

Montag, 16. November 2020

Kontaktaufnahme in der digitalen Welt

Montessori-Schule reagiert auf Corona-Einschränkungen mit einem Tag der offenen Tür im Internet/Plattform in zwei Wochen erstellt

Von Rolf Lettmann

IDSTEIN. Mit großem Aufwand stellten die IT-Fachleute der Idsteiner Montessori-Schule mithilfe der ins Projekt eingebundenen Eltern unter pandemiebedingt hohem Zeitdruck innerhalb von nur zwei Wochen eine beeindruckende Internetplattform für den Tag der offenen Tür auf die Beine. Doch die Beteiligten ziehen ein durchwachsenes Resiimee. Denn viele Besucher klickten sich am Samstag durch das Schulgebäude, aber nur wenige nutzten die Möglichkeiten zu einem Videochat.

Eine Uhr zählte den Countdown herunter, bevor die Schule um 14 Uhr digital öffnete. Ausgehend von der Aula konnte sich jeder Besucher durch das Gebäude bewegen.

Pfeile wiesen die Wege durch die Flure zu den einzelnen Räumen, die aber auch direkt auswählbar waren. Die Primarstufe 1 präsentierte ihre Gruppenräume "Erde" und "Saturn", die Primarstufe 2 die Räume "Pluto", "Venus" und "Mars" und die Sekundarstufe die Räume "Ceres", "Merkur", "Neptun" und "Uranus". Kosmische Räume, Musikzimmer, Werkstatt und der Naturwissenschaftsraum standen ebenfalls offen. Sogar in die Sanitäranlagen durfte man hineinblicken.

An jedem Ort konnte man in 360-Grad-Perspektiven horizontal und vertikal die Blicke schweifen lassen. In Videos präsentierten Kinder ihre Arbeit. Schüler der Primarstufe zeigten beispielsweise, wie man mithilfe eines Schachbret-

tes Multiplikationsaufgaben lösen kann. In den Räumen konnte ieder Besucher Bilder der speziellen Lernmittel zum Rechnen, zur Geografie oder zur Grammatik durch Klicks aufrufen. Kamerasymbole offerierten dariiber hinaus direkte Live-Videochats mit Lernbetreuern. Doch eben dieses Angebot fristete ein Dornröschendasein. "Wir hatten einen regen Besucherverkehr, doch nur wenige Eltern haben die Chatmöglichkeit genutzt", fasst der IT-Beauftragte Frank Kraus die Erfahrungen des Nachmittags zusammen, nachdem er lobend den starken und intensiven Einsatz seiner Kollegen und insbesondere der in die Videoerstellung eingebundenen Eltern hervorgehoben hat.

Pia Denninger von der Leitung der Primarstufe 1 wird da

schon konkreter: "In meinem Bereich hatte ich zwei Chatkontakte, von denen einer aufgrund technischer Schwierigkeiten aufseiten der Besucher nicht richtig zustande gekommen ist."

Ein virtueller Besuch ist weiterhin möglich

Sebastian Klein, Stufenleiter der Sekundarstufe und Mitglied der Schulleitung, wertet den Nachmittag aufgrund des regen Besucherstromes dennoch als Erfolg. Ein rein digital Tag der offenen Tür als Auftakt für die Aufnahme neuer Schüler könne sicher nicht die bei einem realen Besuch oder gar einer Hospitation erlebbare Stimmung in den Räumlichkeiten vermitteln, aber unter den gegebenen Umständen sei das

Erreichte ein guter Beginn für den Kontakt mit den Eltern, zumal jeder Besucher per Klick direkt ein Einzelgespräch in den Folgetagen initiieren konnte, bei dem man die Schule und die Lernbegleiter persönlich kennenlernen und Einblicke in die Montessori-Pädagogik und Materialarbeit gewinnen könne. Klein hebt hervor, dass man noch vor etwas mehr als zwei Wochen nicht von einem virtuellen Infotag ausgegangen sei. Er lobt die Leistung und das Engagement der Beteiligten, das alles innerhalb der kurzen Zeit realisiert zu haben.

Auch nach Ende des digitalen Tages ist der virtuelle Besuch noch möglich, jedoch ohne die Chat-Angebote.



www.montessori-idstein.de